



## CHIRURGIE

# Medizinische Camouflage

## PATIENTEN MIT STIGMATISIERENDEN NARBEN ODER HAUT- VERÄNDERUNGEN ERHALTEN IHR SELBSTWERTGEFÜHL ZURÜCK

von Jürg Hafner

**Gut sichtbare Narben und auffällige Hautveränderungen können das Selbstwertgefühl und die Lebensqualität der Betroffenen massiv einschränken. Die medizinische Camouflage kann in solchen Situationen einfach und sehr effizient weiterhelfen.**

**E**ntstehende Narben können nach gravierenden Unfällen, nach Verbrennungsverletzungen und nach der Entfernung von ausgedehnten Tumoren entstehen und damit die Patienten nicht nur für die Aussenwelt sichtbar kennzeichnen, sondern auch das Leben lang an das einschneidende Erlebnis erinnern. Aber auch gewisse Hautkrankheiten können das Selbstwertgefühl der Betroffenen stark beeinträchtigen. Typische Beispiele hierfür sind die aktive Akne und Aknenarben, die Vitiligo (Weissfleckenkrankheit) oder Gefässmissbildungen mit Feuermalen (Naevus flammeus).

Die Betroffenen entwickeln unterschiedliche Fähigkeiten, mit dem sichtbaren Makel umzugehen und das Leben trotz dieses Hindernisses weiterhin sinnvoll zu gestalten. Die physische und psychische Stärke zur Bewältigung von körperlichen und seelischen Narben hängt unter anderem davon ab, ob die Betroffenen das einschneidende Ereignis in ihr Leben integrieren können. Entsprechend gross sind auch die Unterschiede, ab welchem Ausmass ein äusserlich sichtbarer Fehler als störend empfunden wird.

*Abbildung 1:  
Ausgedehnter Hautkrebs (Basaliom) reichte bis auf die Knochenhaut der Stirne.*

*Vollständige chirurgische Entfernung (Schnitttrand-Kontrolle) und Einsatz einer Vollhauttransplantation von der Schlüsselbein-Region. Anfänglich noch etwas rötlich-braun und eingesunken; wird sich innert eines Jahres ans Niveau und die Farbe der umgebenden Haut anpassen.  
Bis dann wird Camouflage angewandt.*



Während sich die einen Menschen bereits stark eingeschränkt fühlen, mögen sich andere noch lange nicht daran stören.

In der modernen Dermatologie haben sich die Möglichkeiten zur Behandlung von ästhetisch belastenden Hautkrankheiten eindrücklich weiterentwickelt. Die grossen Fächer der rekonstruktiven Chirurgie wie die plastische und Wiederherstellungschirurgie, die ORL- und Gesichtschirurgie und auch die Kiefer- und Gesichtschirurgie haben in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche neue Operationstechniken etabliert, um Unfallverletzungen oder Substanzdefekte nach Tumorentfernungen ästhetisch weitestmöglich wiederherzustellen. Trotz dieser medizinischen Fortschritte wird es aber immer eine grosse Zahl von Menschen geben, welche sich durch sichtbare Hautverände-



**Abbildung 2:**  
**Feuermal (Naevus flammeus)**

*Vor der Zeit der Lasertherapie war Camouflage die einzige effiziente Möglichkeit, dieses Muttermal abzudecken.*

*Später profitierte diese Patientin von einer Laserbehandlung und benötigt heute nur noch Fond-de-Teint.*

dende Sprechstunde zur Instruktion der medizinischen Camouflage an.

Dieses Atelier für Camouflage wird vom bekannten Schweizer Visagisten Jörg Kressig geleitet. Das Ziel der Sitzung, welche eine halbe bis eine Stunde dauert, ist Hilfe zur Selbsthilfe. Dank moderner wasserfester Make-up-Präparate können Patienten heute innerhalb kurzer Zeit auch grössere Hautflächen auf optimale Weise abdecken, sodass ein Aussehender die versteckte Hautveränderung kaum noch erahnen kann. Joerg Kressig zeigt den Betroffenen in seiner Sprechstunde ganz praktisch, wie die Farbtöne zu mischen sind und wie das wasserfeste Make-up ohne grossen Zeitaufwand gleichmässig aufgetragen wird.

Interessierte Patientinnen und Patienten können sich wie bisher in erster Linie bei allen praktizierenden Dermatologinnen und Dermatologen im Kanton Zürich und natürlich bei allen Spezialisten der oben erwähnten chirurgischen Fächer vertieft beraten lassen. Bei Anmeldung übernimmt die Dermatologische Klinik und Poliklinik des Universitätsspitals Zürich die Instruktion von Patientinnen und Patienten in medizinischer Camouflage oder auch die weiterführende Abklärung von Narbenzuständen in einer der gemeinsamen Sprechstunden mit den drei anderen oben erwähnten Kliniken. ●

rungen oder Narben an den sozial exponierten Körperstellen ausgestellt fühlen.

An mehreren europäischen Universitätskliniken hat die medizinische Camouflage als altbewährte Methode zur Abdeckung verbleibender Hautschäden in den letzten Jahren eine Renaissance erlebt. So auch am Universitätsspital Zürich: Die Dermatologische Klinik bietet in Zusammenarbeit mit der Klinik für Wiederherstellungschirurgie, der Klinik für Otorhinolaryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie sowie mit der Klinik und Poliklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie eine wöchentlich stattfindende

Korrespondenzadresse:

**PD Dr. med. Jürg Hafner**

Leitender Arzt

Dermatologische Klinik und Poliklinik

Universitätsspital Zürich

Details zur Anmeldung siehe:

[www.dermatologie.usz.ch](http://www.dermatologie.usz.ch) oder

[www.dermatologie.usz.ch/german/PatientenUndBesucher/DermatologischeAteliers](http://www.dermatologie.usz.ch/german/PatientenUndBesucher/DermatologischeAteliers)

## **Interdisziplinäre USZ-Fortbildung Narben – Zürich, 25. November 2004**

### **Programm**

- 14.15 Uhr **Einleitung**
- 14.30 Uhr **Keloide**
- 15.00 Uhr **Zellphysiologie der Wundheilung**
- 16.00 Uhr **Fallbeispiele aus der plastischen Chirurgie**
- 16.15 Uhr **Fallbeispiele aus dem Zentrum für brandverletzte Kinder**
- 16.30 Uhr **Fallbeispiele aus der Klinik für ORL- und Gesichtschirurgie**
- 16.45 Uhr **Fallbeispiele aus der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie**
- 17.00 Uhr **Wie heilen seelische Narben?**
- 17.30 Uhr **Camouflage: Praktische Demonstrationen**
- ab 17.45 Uhr **Rundgang Atelier Dermatologische Make-Up/Camouflage (parallel) Aperitif**

- Prof. Dr. Günter Burg
- PD Dr. Jürg Hafner
- Dr. phil. Susanne Braun
- Dr. Walter Kunzi
- Dr. C. Schiestl, Prof. Dr. M. Meuli
- Dr. Meike Ruckstuhl
- Prof. Dr. Dr. Klaus Grätz
- PD Dr. Stefan Büchi
- Jörg Kressig

**Veranstaltungsort:** Universitätsspital Zürich, Grosser Hörsaal OST, Gloriastrasse 29, 8091 Zürich

**Organisation:** PD Dr. med. Jürg Hafner, Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich, E-Mail: [juerg.hafner@usz.ch](mailto:juerg.hafner@usz.ch)

Diese Fortbildungsveranstaltung wird freundlicherweise unterstützt von der Firma La Roche-Posay.